WANDERLING NR. 14 AM 15.9.2024

WANDERSTRECKE: OCHSENFURT - WOLFGANGS-KAPELLE - OCHSENFURT 7,5KM

FAHRTSTRECKE: TBB - OCHSENFURT - GIEBELSTADT - TBB 90KM

FAHRTKOSTEN: € 6,30,-

WETTER: IDEALES WANDERWETTER

WEGZUSTAND: IDEALE WANDERWEGE, TEILW. SCHOTTER- U. GETEERTE WEGE

EINKEHR: GASTHOF LUTZ, GIEBELSTADT

WANDERFÜHRER: HUBERT ENGLERT U. WOLFGANG BURGER

TEILNEHMER: 41, DAVON 2 GÄSTE

BAUSBACK, HUBERT
BAUSBACK, ROSI
BERNHARDT, BRIGITTE
BERNHARDT, PIT
BETZWIESER, HELENE
BURGER, ANITA
BURGER, WOLFGANG
ENGLERT, HUBERT
ENGLERT, MARIA
GÖTZ, SONJA
GÖTZINGER, MARIA
GÖTZINGER, WALTER
HÖNNINGER, MICHAEL
HORN, AUGUST
HORN, JOHANNA
KARAFIAT, HANS
KARAFIAT, ROSI
KNÖRZER, ANETTE
KREMER, HILDEGARD
KREMER, ROLAND
LESCH, DIETER
LESCH, FRANZISKA
MAYER, HANS
MÜLLER, ELSBETH
MÜLLER, ERNST
MÜLLER, SIEGFRIED
RUDORFER, LUISE
SACK, ANGELA
SACK, REINHARD
SEELIGER, DIETER

SEELIGER, INGRID
SEELMANN, ALFONS
SEELMANN, WALBURGA
SEETHALER, MONIKA
SEITZ, EDUARD
SEYBOLD, BRIGITTE
STAUCH, MARGOT

UHL, LOTHAR
UHL, MARTHA
ZULALIF, KARL-HEINZ
FÖRTSCH, HELGA

Frisch auf
Anita Burgs

Um 1500 wurde in ganz Europa ein Netz von Wolfgangskapellen errichtet. Sie liegen an bedeutenden Pilger- und Fernstraßen des Mittelalters, meist außerhalb der befestigten und bewachten Orte bzw. Städte, auf Anhöhen und in der Nähe von Quellen. Die St. Wolfgangskapelle Ochsenfurt war sowohl Station für Pilger aus den Niederlanden, die über Utrecht, Nimwegen, Zwolle, Deventer, Essen, Recklinghausen, Gießen, Gelnhausen, Bad Orb und Würzburg zum Wolfgangssee in Österreich unterwegs waren, als auch für die Gläubigen, die auf der sogenannten Stauferstraße von Island über Norwegen, Hamburg, Würzburg, Ochsenfurt, Augsburg und Innsbruck nach Rom pilgerten.

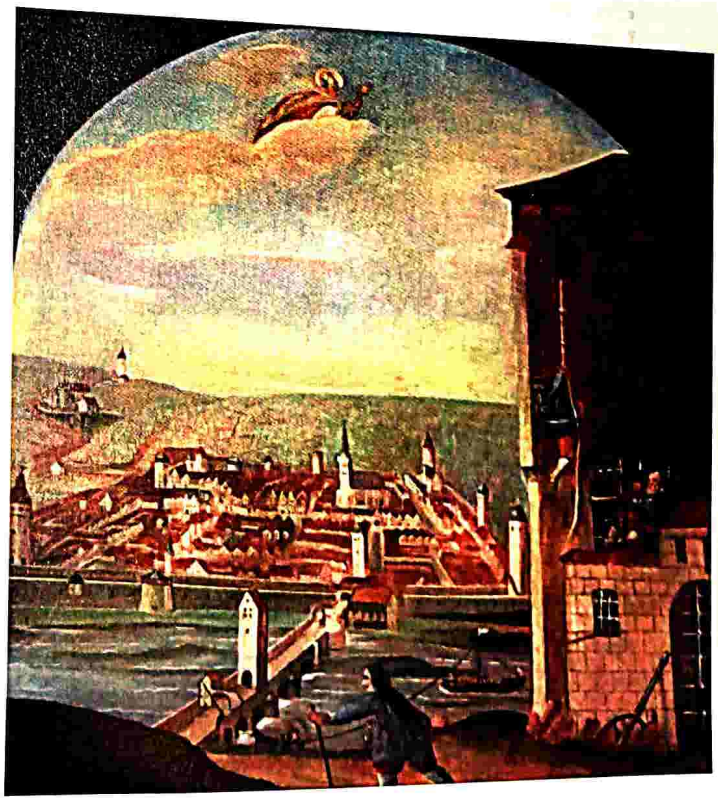
Mit dem Bau der St. Wolfgangskapelle wurde 1466 begonnen. Hiervon zeugt eine Innschrift am Turm. Der Turm war zunächst mit einem Spitzhelm versehen, nach 1738 wurde ein barocker Schweifhelm aufgesetzt.

Über den Nordeingang der Kirche ist die Statue des Hl. Wolfgang, eine Arbeit der unterfränkischen Bildhauers Johann Auvera, zu sehen. Beidseits des Eingangsportals sind Holztafeln mit Hufeisen (als Erinnerung an die Pferdesegnungen) angebracht. Die eisernen Ringe an den Außenwänden der Kirche sind zum Anbinden der Pferde bei den Pfingstritten vorgesehen. Diese Pfingstritte finden heute noch alle zwei Jahre jeweils am Pfingstmontag statt.

Der Schalldeckel (mit der Taube als Symbol des Hl. Geistes) stammt aus dem Jahre 1579. Die Abschlußfigur auf dem Schalldeckel ist eine Zutat um 1600 und stellt Gottvater dar (Abb. 4).

Das Ölbild „Petrus nach der Verleugnung des Herrn“ an der Südwand neben der Kanzel stammt aus dem 18. Jhd.

Bei der St. Wolfgangsfigur auf der Konsole an der Südwand handelt es sich um eine spätgotische Arbeit um 1520, vermutlich aus der Riemenschneiderwerkstatt (Abb. 1).



Die 10 Gemälde aus dem 17./18. Jahrhundert an der Emporenbrüstung stellen Szenen aus dem Leben des Hl. Wolfgang dar.